

14. September 1945.

An die
Gemeindeverwaltung
z.H. des Herrn Bürgermeisters
in
M e d e r n a c h .

Unsere Gesellschaft hat seit Monaten ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Zu verschiedenen Malen sind wir bereits in die Öffentlichkeit getreten.

Der Vorstand nimmt sich nun die Freiheit, den hochlöblichen Gemeinderat zu bitten, mit dem üblichen Subsid unsere Gesellschaft finanziell zu unterstützen. - Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass das Weiterbestehen der Gesellschaft mit diesem Subsid, insbesondere was dessen Mühe anbelangt, zusammenhängt. Durch Kriegsgeschehen sind der Gesellschaft neben wertvollem Notenmaterial und Möbel fünfzehn Musikinstrumente abhanden gekommen.

Eine Kollekte, die unter der Einwohnerschaft seitens der Vorstandsmitgliedern vorgenommen wurde und deren Ergebnis sehr zufriedenstellend ausgefallen war, half uns über die ersten Ausgaben hinweg. Die Anschaffung von neuen Instrumenten, Möbel, Honorar des Dirigenten, Reparatur neues Notenmaterial usw. bedingen die Bewilligung eines ausserordentlichen Subsidien.-

Wir machen gleichzeitig auf den Zustand des Musiksaales aufmerksam. Mit grosser Zufriedenheit haben wir Notiz genommen, dass die Reparaturarbeiten bereits in Angriff genommen sind. Wir wären jedoch zu Dank verpflichtet, wollten Sie nun Schreiner, Glaser und Elektromonteur mit den restlichen Arbeiten betrauen.

Mit aller Hochachtung
Der Vorstand